

Portfolio zur MSA-Präsentationsprüfung

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Das Portfolio zur MSA-Präsentationsprüfung dient dazu, euch in der Vorbereitung für eine gelungene Prüfung zu unterstützen. Zugleich werdet ihr in wichtige Arbeitsweisen der Oberstufe eingeführt.

Die Note des Portfolios geht in der 10. Klasse in die Halbjahreszeugnisnote des jeweiligen Faches ein.

Was ist ein Portfolio und welche Erwartungen haben eure betreuenden bzw. prüfenden Lehrerinnen und Lehrer?

Ein Portfolio ist eine Sammlung von den Unterlagen, die die Grundlage für die Präsentation bilden und die Quellen, den Arbeitsprozess und eure Entscheidungen widerspiegeln.

Die Qualität des Portfolios bemisst sich nicht nach dem Umfang und dem Aufwand der Gestaltung, sondern nach der Vollständigkeit, Gründlichkeit und gedanklichen Durchdringung des Themas.

Das Portfolio wird ca. vier Wochen vor dem Prüfungstermin für 14 Tage zur Benotung abgegeben (vgl. verbindlicher Terminplan). Die prüfende Lehrkraft gewinnt aus dem Portfolio ein Bild über den Arbeitsprozess und den Kenntnisstand der Gruppe in Hinblick auf die Präsentation und das Prüfungsgespräch.

Wichtige Bestandteile des Portfolios sind:

- Inhaltsverzeichnis und Seitennummerierung
- Anmeldeformular mit Erkenntnis leitender Fragestellung und den von der betreuenden Lehrkraft abgezeichneten Beratungsterminen
- Gliederungsversionen
- Bearbeitetes Material: Unterstreichungen und Exzerpte in aussagekräftigen Stichpunkten, MindMaps oder Zusammenfassungen von für das Thema wichtigen Informationen, immer mit Quellenangaben. Im Portfolio werden die wichtigen und grundlegenden bearbeiteten Materialien zusammengestellt. Weiteres genutztes Material wird nur im Quellenverzeichnis aufgelistet.
- Dokumentation von ggf. Interviews, Befragungen, Filmen, Bibliotheks-, Museums- oder Denkmalsbesuchen
- Bildmaterial, statistisches Material mit Quellenangaben (→ vgl. Rückseite)
- Ausführungen zu wichtigen Entscheidungen bezüglich der Themenwahl und Themeneingrenzung und der geplanten Medienverwendung in der Präsentation (z.B. Filmausschnitte, Interviews, Folien, Plakatentwurf, szenische Darstellung, PowerPoint)
- ausführliche Überlegungen zur Beantwortung der Erkenntnis leitenden Fragestellung (Fazit)
- Quellenverzeichnis (Internet, Bücher, Filme, Aufsätze, Zeitschriften, Zeitungen etc.) → vgl. Hinweise zur korrekten Auflistung der Quellen auf der Rückseite!

Die Themenbereiche der einzelnen Gruppenmitglieder müssen entweder deutlich voneinander getrennt sein oder jedes Blatt mit dem Namen des jeweiligen Bearbeiters / der jeweiligen Bearbeiterin versehen werden.

Die einzelnen Seiten werden nicht in Klarsichtfolien eingezogen; Material, das nicht gelocht werden darf, bildet hier eine Ausnahme.

Quellen: Neben Internetquellen müssen auch Fachbücher (Monographien), Zeitschriftenaufsätze, Zeitungsartikel usw. genutzt und nachgewiesen werden.

An relevantes Material gelangt ihr über

- Suchmaschinen des Internets (Google etc.) / Tipp: Suchworteingabe variieren
- Wikipedia (bietet ebenfalls weiterführende Links und Quellen)
- Lexika
- Schlagwortkatalog in Bibliotheken (Stadtteil- und evtl. Landesbibliotheken, z.B. Amerika-Gedenk-Bibliothek) / Tipp: voebb.de nutzen
- Literaturlisten in Fachbüchern zum jeweiligen Thema
- Buchtitelsuche bei amazon.de

Internetquellen müssen mit genauer Adresse und Datum des Zugriffs aufgeführt werden.

Andere Quellen werden alphabetisch geordnet nach den Nachnamen der Autoren und mit Titel, möglicherweise Titel einer Zeitschrift oder Zeitung, Ort und Jahr der Herausgabe, ggf. Seitenzahlen aufgeführt. Hierbei muss die Reihenfolge beachtet werden! Die Angabe des Verlags ist nicht notwendig.

Beispiel für ein Quellenverzeichnis:

Anderlik, Heidemarie / Kaiser, Katja (Hrsg.), Die Sprache Deutsch. Katalog zur Ausstellung des Deutschen Historischen Museums Berlin, Dresden 2009, S. 55-60.

Balzer, Jens / Schlüter, Christian, Entenkunde. Donald Duck zum 80. Geburtstag, in: Berliner Zeitung 7. Juni 2014, S. 25.

Miller, Alice, Am Anfang war Erziehung, Frankfurt am Main 1980, S. 12-50.

Schäfer, Andreas, Die Leute vom Langhaus, in: Der Tagesspiegel, Nr. 21843 vom 19.10.2013.

<http://www.pm-magazin.de/t/raumfahrt-kosmos/gravitation/die-7-mysterien-der-schwerkraft> (letzter Abruf 28.08.2018).